

N. W. 20.276

Prümmerbad $\frac{14}{21}$ 1884

Wohngesetzter Herr Hofrath!

Ich hoffe, dass Sie gesund
sind und sich wohl fühlen
ohne unter einer so drückenden
den Hitze zu leiden wie wir
sie hier haben. Würde man
sich nicht während der kühl-
len Nächte wieder erholen,
es wäre wohl kaum zu er-
fragen. Inher diesen Um-
ständen ist auch bei der
hiesigen Badgesellschaft
eine allgemeine Lebensspannung

zu bemerken, nichtsdesto³
weniger scheint es mir doch,
dass die Bäder ihre gute
Wirkung bei mir nicht
verfehlen, und ich hoffe
nach beendeter Cur auf einen
günstigen Erfolg.

Bis 25. d. M. bleibe ich noch
hier, dann besuche ich Herrn
Theodor Dürrecker auf
seinem Gute in Kroatien.
Ausprache und Zerstreung
wird ihm, denke ich, jetzt
um so erwünschter sein
als er vor Kurzem den
Tod eines ihm so theuren

Familienmitgliedes zu
beklagen hatte.

So viel ich aus den Leistungen
entnehme, hat sich seit
meiner Abreise mit Aus-
nahme der Auszeichnung, welche
Professor Störck erhalten, nichts
Bemerkenswerthes am Museum
zugetragen, und ich hoffe, daß
sämtliche Herrn sich wohl
befinden.

Indem ich Sie bitte mich
Ihrer hochgeehrten Frau Ge-
mahlin bestens zu empfehlen
bleibe ich mit dem Ausdrucke
ausgezeichnetster Hochachtung
Ihr dankbar ergebener
J. G. Göttsch.

